

ORF.at



Foto: ORF

Foto: ORF

Soziales

Wohnprojekt „Planet 10“ will ausbauen

Ein Wohnhaus, ein Treffpunkt und bald auch ein Bauprojekt für Menschen, die neu in Wien sind und am Wohnungsmarkt keine Chance haben. All das ist der Verein „Planet 10“. Neun Personen leben aktuell in dem Gebäude in Favoriten. Bald sollen hier 19 Wohnungen zur Verfügung stehen.

23.02.2025 19.00

Das unscheinbare, rosafarbene Haus in der Pernerstorfergasse soll bald in die Höhe wachsen. Neun Menschen leben hier in vier Wohnungen, gleichzeitig ist es ein Treffpunkt für viele mehr, erzählt Bewohnerin Juliette Tsuro. „Wir sind hier eine Familie. Wir haben einen Gemeinschaftsraum, in dem wir uns treffen. Es ist ein Raum für alle. Und wir veranstalten Partys, zu denen Personen mit unterschiedlichen Hintergründen kommen.“

Es geht um Gemeinschaft, wird schnell klar. Das Haus wurde 2009 gekauft, zum Teil mit dem Erbe einer Aktivistin. Das Geld kam von ihren Großeltern. Diese seien Nazis gewesen, heißt es in einem Artikel des „Standard“. Jetzt bietet man mit dem Geld Menschen Wohnraum, den sie sonst nicht bekommen, sagt Aktivistin Henrie Dennis. „Wir bieten Menschen eine Unterkunft, die Probleme haben, in der Stadt eine zu finden. Und es kostet sie fast nichts.“ Der Verein versteht sich als ein „queer-migrantisch-antirassistisches Hausprojekt“, wie auf der Website steht.

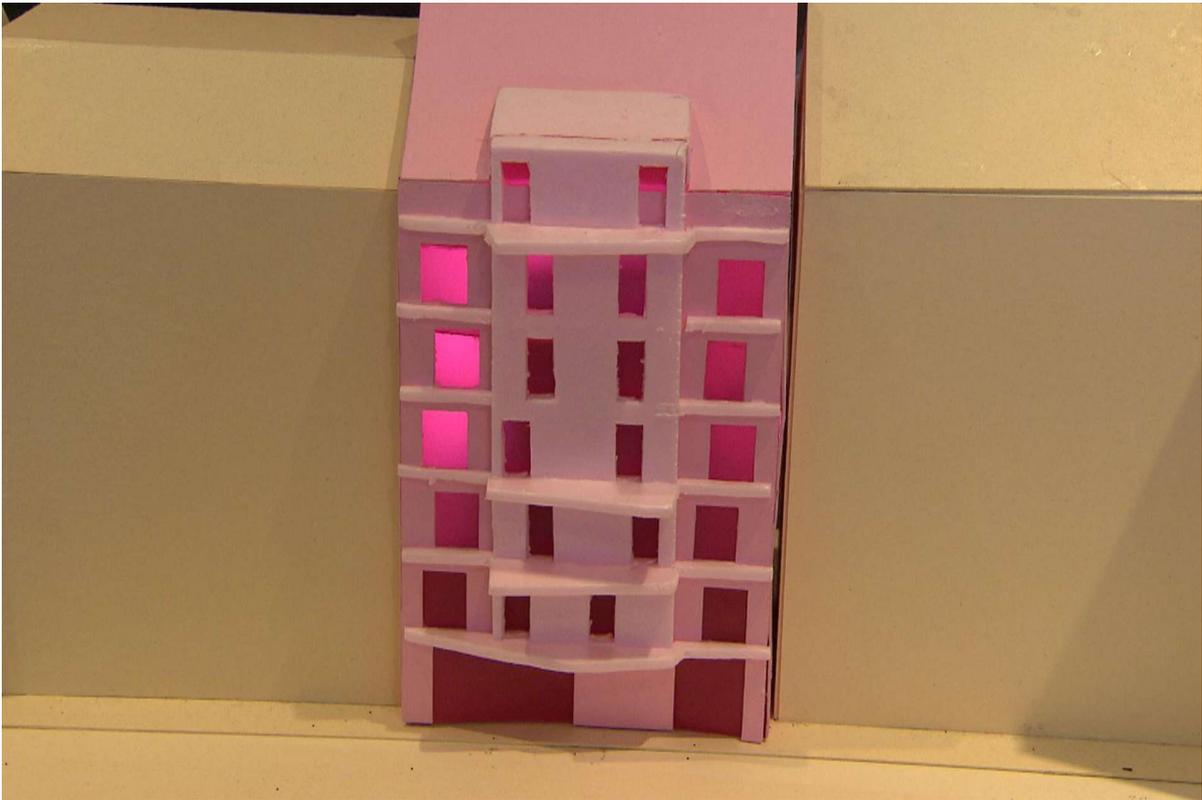


Foto: ORF

Das künftige Haus wird gemeinschaftlich geplant

Künftig 19 Wohnungen geplant

Künftig sollen bei Planet 10 noch mehr Menschen eine Wohnung finden können. In der Gemeinschaft – Bewohnerinnen und Bewohner und Vereinsmitglieder arbeiten zusammen – wird seit einiger Zeit ein Neubau geplant. „Diese Workshops sind der Moment, wo wir gemeinsam Erwartungen an das Haus, Wünsche, vielleicht auch gute neue Ideen, die man nur in der Gruppe hat, sammeln. Und gleichzeitig das dann wieder übertragen in die Planungsarbeit, an der wir dann tätig sind“, erzählt Architektin Gabu Heindl.

So gibt es schon konkrete Vorstellungen. Sechs Stockwerke und 19 Wohnungen soll es geben. Für jeden Stock ist ein Gemeinschaftsbalkon geplant, zudem will man weiterhin ein Vereinslokal haben. Außerdem wird ein Lift eingebaut, damit das Haus barrierefrei wird.



Foto: ORF

Im Planet 10 passiert vieles in der Gemeinschaft

Finanzierung als Herausforderung

Ein großer Brocken ist die Finanzierung, erklärt Oke Fijal vom Verein. „Ein Großteil ist bei uns aus Direktkrediten finanziert. Das heißt, dass Personen, die ihr Geld zwischenzeitlich nicht auf der Bank lagern wollen, sondern zum Beispiel in Planet 10 investieren möchten, es uns ausleihen können. Wir zahlen es dann später zurück.“

Wien heute, 23.2.2025



Wohnprojekt „Planet 10“ in Favoriten

Wohnprojekt „Planet 10“ in Favoriten

Ein Wohnhaus, ein Treffpunkt und bald auch ein Bauprojekt für Menschen, die neu in Wien sind und am Wohnungsmarkt keine Chance haben. All das ist der Verein „Planet 10“. Neun Personen leben aktuell in dem Gebäude in Favoriten. Bald sollen hier 19 Wohnungen zur Verfügung stehen.

Dafür gibt es Zinsen, wird betont. Geld kann für ein bis 30 Jahre angelegt werden. Nach Ablauf einer vertraglich vereinbarten Frist kann das Darlehen auch frühzeitig zurückgefordert werden. Der Verein verweist darauf, dass bereits beim Kauf des Grundstückes 2009 auf Direktkredite zurückgegriffen wurde und die Rückzahlung entweder schon abgeschlossen ist oder gerade wird. Zudem habe man als Sicherheit das Grundstück.



Foto: ORF

Ein Wandgemälde von Amoako Boafo und Ani Ganzala ziert eine Wand – und steht zum Verkauf

Ebenfalls zur Finanzierung beitragen soll ein Wandgemälde von Amoako Boafo und Ani Ganzala. Boafos Werke werden im sechsstelligen Bereich gehandelt, zuletzt waren seine Werke im Unteren Belvedere zu sehen. Das Gemälde wurde 2016 von der Künstlerin und dem Künstler gemalt und war ein Geschenk an den Verein und die Gemeinschaft.

red, wien.ORF.at

Links:

- [Planet 10](https://www.planet10wien.at/) (https://www.planet10wien.at/)
- [„Standard“-Artikel](https://www.derstandard.at/story/3000000253341/ein-haus-f252r-die-gemeinschaft) (https://www.derstandard.at/story/3000000253341/ein-haus-f252r-die-gemeinschaft)